

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Münzen und Medaillen Jeverland's auf Grund verschiedener Münzsammlungen namentlich der Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor

Oldenburg, 1862

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX A 566

Stadt Jever.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931743)

darin Wasser zu holen, 8) das Pf. eine Serviette, welche es von der Erde aufgehoben, haltend, 9) das Pf. auf allen Vieren zur Erde sitzend, 10) das Pf. auf den Hinterbeinen wie ein Hund sitzend. Darunter in vier Zeilen:
 WUNDER D. NATVR D. EIN PFERDT LATEIN VER |
 STEHET SOLCHES ZV ALLE WELDT WISSEN |
 HIERMIT ERGEHET AUCH IN ALLE KINSTEN |
 WAS DER MEINSTER BEFEHLET BISTEHT

Klippenförmig.

Diese Medaille soll 1703 von einem jüdischen Siegelstecher zu Ehren des kunstreichen Pferdes, das 1705 an den Dauphin zu Versailles um 500 Louisd'or verkauft wurde, gemacht worden sein.

Nägelein 1703 S. 336—37, und daraus in Oldenburg. Blätter 1830 Nr. 22 p. 171. Dasselbst Nr. 27 p. 209 wird mitgetheilt dass der eigentliche Name dieses Pferdebändigers Jürgen Schemering gewesen sei. Derselbe, ein Rarey seiner Zeit, auf dem Gute Kloster Oestringfelde im Kirchspiel Schortens geboren, zog in der Welt mit seinem Wunderpferde viel herum und sendete von Zeit zu Zeit Nachrichten in seine alte Heimath. Die letzten Nachrichten kamen von der Türkischen Grenze, dann aber ist er verschollen.

Stadt Jever.

Auf Wunsch des Fürsten Friedrich August von Zerbst ward 1786 zu Jever eine Schützencompagnie errichtet, welche am 26. Juli 1786 das erste Scheibenschiessen und am 16. August das erste Vogelschiessen abhielt, in Rotten und Züge eingetheilt und gewisserweise militairisch organisirt war. Diese Compagnie bestand bis 1819, löste sich aber dann auf, jedoch ward das Vogelschiessen auf Actien noch bis 1823 abgehalten. Erst 1834 trat ein neuer Verein — der Schützen-Verein — gleichfalls mit militairischer Organisation ins Leben und hielt

Merzdorf, Jeverl. Münzen.

6



am 28. August genannten Jahres das erste Vogelschiessen wieder ab, und besteht jetzt noch blühend fort (vergl. Oldenb. Blätter 1833 Nr. 46 ff. 1836 Nr. 32. Strackerjan Beiträge zur Gesch. Jever's S. 112 ff.).

Bei der alten Schützencompagnie bestand der Gebrauch, dass der jedesmalige Schützenkönig ein Kleinod — den Königsschild — der Compagnie schenkte, welches nebst allen früheren der jedesmalige Schützenkönig zu tragen verpflichtet war. Dergleichen Königsschilde waren zum Theil kostbar, wie z. B. für den des Fürsten Friedrich August, der erst nach dessen Tode abgeliefert wurde, dem Juwelier Förster in Zerbst 51 Thlr. ausgezahlt worden waren.

Jetzt schenkt der Verein dem Könige einen Orden mit der Inschrift: „Dem Schützenkönige 18..“. Diese Orden sowohl wie die silbernen Ornamente haben die verschiedenartigsten Formen, so dass dieselben keineswegs hierher gehören. Bei Hooksiel haben wir allerdings solcher Anhängsel erwähnt, aber dort bilden sie eine kleine geschlossene Reihe, während dies hier durchaus nicht der Fall ist.

Hier sind nur folgende Stücke zu erwähnen, von denen die ersten keine wirklichen Medaillen sind.

- a) Ein Dienstjubiläums (nicht Schützen-Jubiläums) Geschenk an Becker. Dasselbe besteht aus einem medaillenförmigen silbernen Stücke von der Grösse eines kleinen Thalers (24 Gr.) und hat gravirt auf dem Av. zwischen zwei Lorbeerzweigen DEM | Jubilar | Becker auf dem Rev. Vom | Schütz-Verein | IEVER | 1855. Decb. 10.
- b) Ein ähnliches (das noch weniger hierher zu gehören scheint) für den Apotheker Müller sen. vom 4. August 1860 ist ein Kreuz von Silber, einige Linien dick und ohne alle Verzierungen. Die Inschrift in lateinischer Cursivschrift auf dem Avers ist: Dem | Jubilar | Apotheker L. Müller | Jever | 1860 | August 4.; auf dem Revers: Das | Officier- | Corps | des Schützen-Vereins | dem | Adjutanten.
- c) 146* Medaille für diejenigen, welche 25 Jahre der S chützen-Compagnie angehörten.

Av. Unter gekröntem mit Helmdecken belegtem und drei Straussfedern verziertem Helme im deutschen Schilde der gekrönte jeversche Löwe.

Rev. Zwischen zwei zum Kranz verschlungenen Eichenzweigen die Zahl 25.

Rand glatt, mit Ohr zum Tragen. Sie wird an einem blau und weiss gestreiften Bande getragen.

Gr. 21.

Die Medaille ist in der Löwensteinschen Präganstalt in Altona gemacht und der Stempel im Besitz des Vereins.

Hooksiel.

Nach den Ereignissen des Jahres 1848 hatte sich daselbst eine Bürgerwehr gebildet, welche längere Zeit bestand und vom Jahre 1851 bis 1856 Preisschiessen hielt, bei welchen für den besten Schuss Ehrenzeichen gegeben wurden, die sich unter einander in der Form sehr unterscheiden.

Da uns die ganze Reihe dieser — von Goldschmieden gefertigten, zum Theil gravirten — Zeichen vorlag, so wollen wir dieselben hier der Vollständigkeit halber beschreiben.

1) Av. Unter einer Krone die gravirte Inschrift: Dem besten Schützen | beim | Bürgerwehrschiessen | zu Hooksiel. | 18 $\frac{2}{3}$ 51.

Rev. Ein durch zwei Olivenzweige gebildeter Kranz, in welchem der Name des Empfängers gravirt ist.

Die Grösse dieses medaillenförmigen Stückes ist die eines Preussischen Zehngroschenstückes, um dasselbe sodann ein bogiger Strahlenrand nebst Henkel woran eine Krone.

2) Av. Die gravirte Inschrift: Dem besten Schützen | beim | Bürgerwehrschiessen | zu Hooksiel. | 18 $\frac{3}{6}$ 52. |

Rev. Wie vorsteht.